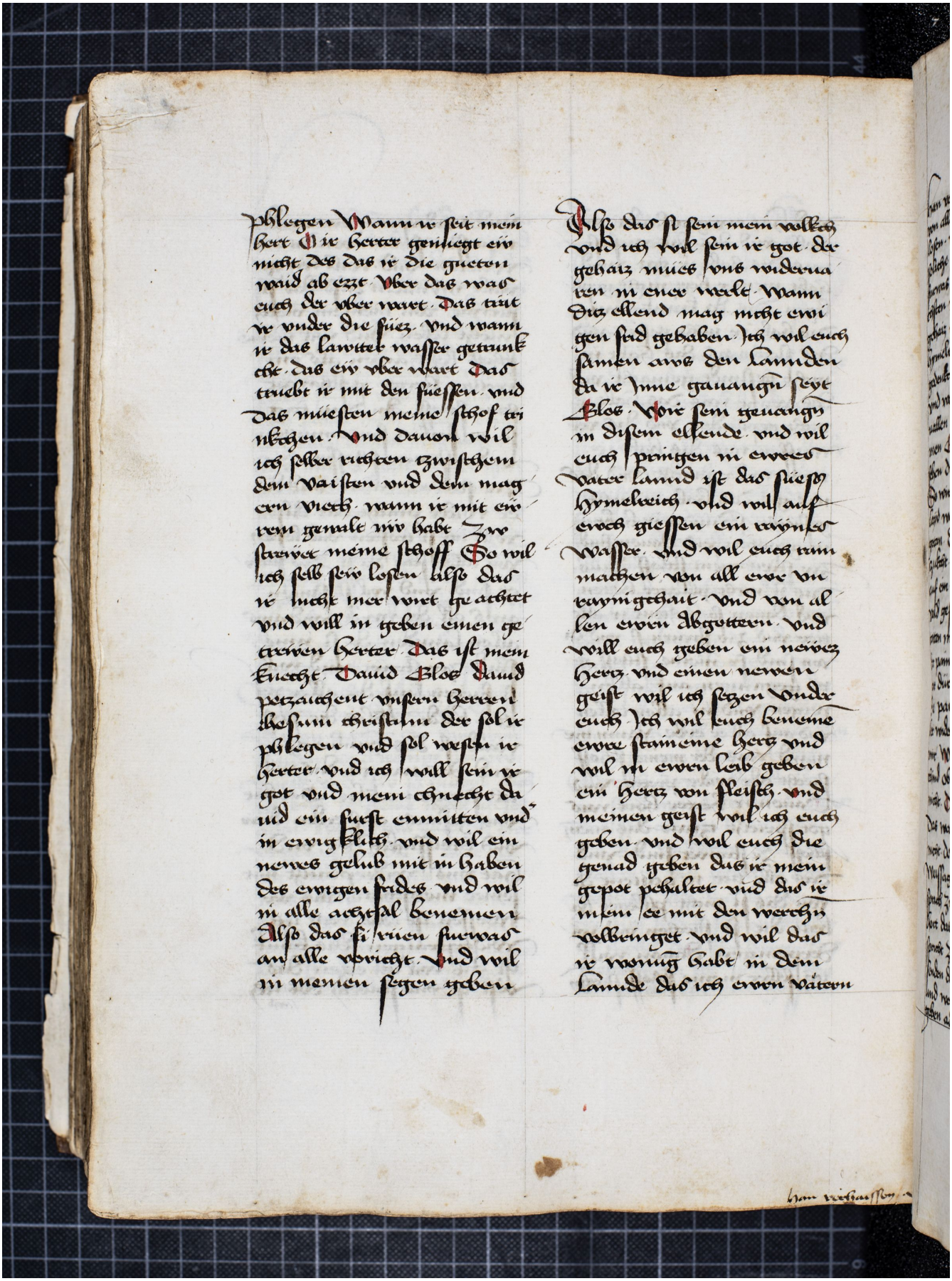
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



phlegen Wann ir seit mein
hert Wie herter genliegt eiw
nicht des das ir die gueten
waid ab ezt Vber das was
euch der vber wart Das trut
ir vnder die fuez vnd wann
ir das lawtet wasser getrunk
eht das eiw vber vart Das
truebt ir mit den fuessen vnd
das muesten meine schof tri
nchen Vnd dauon wil
ich selber richten zwischen
dem vaisten vnd dem mag
ern vieh wann ir mit eiw
rem genale iw habt Zw
streiwer meine schoff Ich wil
ich selb seiw losen alsz das
ir nicht mer wert ge achtet
vnd will in geben einen ge
treuen herter Das ist mein
knecht David Bloz David
petzaichent vnsern herren
ihesum christum der sol ir
phlegen vnd sol werden ir
herter vnd ich wall sein ir
got vnd mein chnecht da
uid ein fuerst emmitten vnd
in ewigkeit vnd wil ein
newes gelub mit in haben
des ewigen frides vnd wil
in alle achtzal benemen
Alsz das si kein fuerwas
an alle vorcht Vnd wil
in meinen segen geben
Alsz das sie sein mein volkch
vnd ich wil sein ir got der
gehaiz muess vns widerua
ren in ewer welt Wann
diz ellend mag nicht ewi
gen frid gehaben Ich wil euch
samen aus den landen
da ir inne gefangen seyt
Bloz Wir sein gefangen
in disem ellende vnd wil
euch pringen in ewres
vater lannd ist das fliesz
hymelreich vnd wil auf
ewch giessen ein reynes
wasser vnd wil euch rein
machen von all ewer vn
reynigkait vnd von al
len ewren abgotten vnd
will euch geben ein newez
herz vnd einen newen
geist wil ich setzen vnder
euch Ich wil euch benemen
ewre stainene herz vnd
wil in ewren leib geben
ein herz von fleisch vnd
meinen geist wil ich euch
geben vnd wil euch die
genad geben das ir mein
gepot pehaltet vnd das ir
mein ee mit den werchen
volbringet vnd wil das
ir wonung habt in dem
lande das ich ewren vätern